

„Anvol-Charta“ für die Fangkolonne

Autor: A. Kleiber



Einleitung in die Gute Praxis

Die Fangphase ist ein besonders stressreicher Moment für Masthühner. Werden dabei nicht die richtigen Maßnahmen ergriffen, besteht ein erhöhtes Risiko für Verletzungen und Beeinträchtigungen des Tierwohls. Die Anvol-Charta wurde mit Branchenvertretern entwickelt und enthält praxisnahe und allgemein gültige Empfehlungen. Sie soll Landwirten dabei helfen, die Fangkolonne unter bestmöglichen Bedingungen zu empfangen und dessen Arbeit angemessen zu begleiten. Zudem erinnert sie an zentrale Aspekte der Biosicherheit.

Sie enthält konkrete Maßnahmen, Empfehlungen für eine einfache Bewirtung (z. B. mit Kaffee, Tee oder kleinen Snacks) sowie den Hinweis auf die Bedeutung der Anwesenheit und aktiven Begleitung durch den Betriebsleiter während des gesamten Ablaufs. Die Charta ist bewusst als leicht verständliches Dokument gestaltet und zusätzlich auch als Poster verfügbar. Sie soll ein respektvolles Arbeitsumfeld fördern, das eine tierschonende Handhabung unterstützt und das Tierwohl in dieser kritischen Phase nachhaltig stärkt.

Hintergrund

Die Anvol-Charta (Abb. 1) definiert einen umfassenden Rahmen, um das Einfangen von Geflügel unter respektvollen, kontrollierten und biosicherheitskonformen Bedingungen durchzuführen. Sie beschreibt die jeweiligen Verantwortlichkeiten aller beteiligten Akteure – Landwirte, Fangkolonnen, Erzeugergemeinschaften und Schlachtbetriebe.

Von den Landwirten wird erwartet, dass sie geeignete Empfangseinrichtungen für die Fangkolonne bereitstellen, darunter saubere Umkleieräume, Toiletten, Verpflegung sowie Zugang zu Hygieneeinrichtungen wie Desinfektionsmatten und Hochdruckreinigern. Sie müssen zudem während des Fangvorgangs persönlich anwesend sein oder eine Vertretung stellen, die Beleuchtung und Belüftung steuern und auf die Einhaltung der Tierschutzvorgaben achten.

Die Fangkolonne ist verpflichtet, Schulungen zu Biosicherheit und Tierwohl zu absolvieren, Schutzkleidung zu tragen, die Tiere umsichtig zu behandeln und ihre Tätigkeiten zu dokumentieren.

Darüber hinaus formuliert die Charta auch Anforderungen an Erzeugergemeinschaften und Schlachtbetriebe – insbesondere zur Unterstützung bei Planung, Logistik und Rückmeldesystemen.

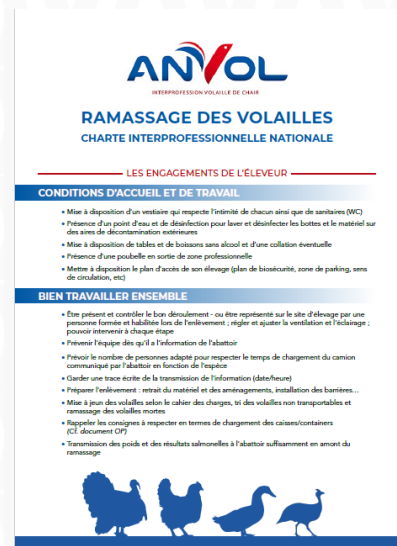


Abbildung 1: Illustriertes Beispiel der ersten Seite der Anvol-Charta.



"Anvol charta" für die Fangkolonne

Weitere Informationen

Ein französischer Landwirt hat seine Betriebsgebäude an die Vorgaben der Anvol-Charta angepasst, um den Fangteams einen angemessenen Empfang zu ermöglichen. Er wandelte Lagerflächen in 35 m² große Empfangs- und Umkleieräume (Abb. 2) in jedem Stall um und errichtete einen mobilen Bungalow, der von drei Betrieben gemeinsam genutzt wird und als Aufenthalts- und Hygienebereich dient. Zur Ausstattung gehören Kaffee, Tee, Snacks sowie geschlechtergerechte Umkleidemöglichkeiten (z. B. mit Trennwänden). Die Fangteams mit 6 bis 10 Personen werden 15 Minuten vor Beginn empfangen und in einer kurzen Einweisung über den tierschonenden Umgang mit den Tieren sowie die Einhaltung der Besatzgrenzen in den Kisten informiert. Zwischen den Ladevorgängen der Lkw ist eine Pause von 10 Minuten vorgesehen, und ein Hochdruckreiniger steht für die Stiefelreinigung bereit.

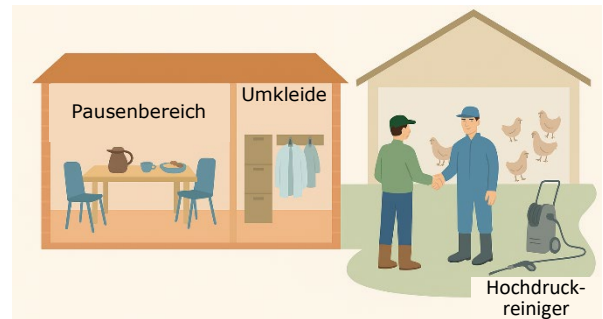


Abbildung 2: Illustriertes Beispiel für einen eingerichteten Empfangsbereich für ein Fangteam.

Kosten & Nutzen

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt mit begrenztem finanziellem Aufwand: rund 3.000 Euro pro Stall, wobei überwiegend recycelte Materialien und Eigenleistungen des Landwirts zum Einsatz kamen.

Mit diesen Mitteln wurde ein ungenutzter Nebenraum in einen funktionalen Empfangsbereich umgewandelt – ausgestattet mit Umkleidemöglichkeiten, Sitzgelegenheiten und einer kleinen Kaffee-Ecke.

Der Landwirt hat keine Ausgleichszahlung für diese Investition beantragt, sondern sie als Zeichen des Respekts gegenüber der Fangkolonne verstanden – und als Maßnahme zur Stärkung von Loyalität und langfristiger Zusammenarbeit.

Solche informellen Investitionen fördern die Nachhaltigkeit auf dem Betrieb und spiegeln ein aktives Engagement für das Wohl von Tier und Mensch wider.

Vorteile

- Weniger Verluste, Verletzungen und Karkassverwerfungen durch besseren Umgang mit den Tieren
- Niedrigere Stressbelastung für die Tiere dank ruhiger, gut vorbereiteter Teams und reibungsloser Abläufe
- Verbesserte Arbeitsbedingungen, die Motivation, gegenseitigen Respekt und langfristige Teambindung fördern
- Bessere Einhaltung der Biosicherheitsvorgaben durch klare Anweisungen und geeignete Infrastruktur
- Stärkere Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Landwirten und Fangteams
- Höheres Tierwohl auf dem Betrieb und bessere Übereinstimmung mit gesellschaftlichen Erwartungen
- Förderung einer Kultur der Achtsamkeit, Professionalität und des gegenseitigen Respekts entlang der gesamten Produktionskette

Datum der Veröffentlichung: 04-07-2025

Version: 2 (DE)



Funded by
the European Union

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme under Grant Agreement No101060979. It reflects only the authors view. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.



twitter.com/broilernet



linkedin.com/company/broilernet



youtube.com/@broilernet

BroilerNet.eu

